

# Großes Neonazikonzert in Scheinfeld 2013 – Anmerkungen zu einigen Songtexten

**Birgit Mair und Robin Hofmann**

Am 12. Oktober 2013 fand in der mittelfränkischen Kleinstadt Scheinfeld ein Neonazikonzert statt. Die Behörden waren in die Kritik geraten, weil sie die Öffentlichkeit nicht vorab informiert hatten. Weitestgehend ungestört spielten mehrere extrem rechte Bands ihre Lieder in der Scheinfelder Diskothek „Nachtwelt“ vor mehr als eintausend BesucherInnen. Organisator des Konzertes war der oberpfälzer NPD-Aktivist Patrick Schröder, der auf seiner Internetseite ein „LiveH8“-Konzert für den 12. Oktober 2013 in „Mitteldeutschland“ beworben hatte. Auf Flyern und Homepage angekündigt waren die Bands „Act of Violence“, „Division Germania“, „Faust Rache“, „Sachsonia“, „Überzeugungstäter“ sowie „White Resistance“. Ob die Überraschungsband, auf die ebenfalls verwiesen wurde, eine der bereits genannten Bands war oder nicht, entzieht sich unserer Kenntnis. Der Eintritt betrug 25 Euro.

Bürgermeister Claus Seifert bekam am Morgen des 12. Oktober 2013 vom Konzertveranstalter Patrick Schröder vereinbarungsgemäß diverse Songtexte zugefaxt. Herr Seifert stellte der Nürnberger Rechtsextremismus-Expertin Birgit Mair Kopien dieser Faxe zum Zwecke einer Textanalyse zur Verfügung, wofür sich die AutorInnen an dieser Stelle herzlich bedanken. Zur Analyse lagen Songtexte von „Act of Violence“, „Division Germania“, „Nordglanz“, „Überzeugungstäter“ und „White Resistance“ vor. Die Listen der angekündigten Bands und der Bands, für die Songtexte vorgelegt wurden, stimmen offensichtlich nicht überein. Wer letzten Endes aufgetreten ist, entzieht sich unserer Kenntnis.

Auf dem Konzert herrschte striktes Film-, Fotografier- und Handyverbot. Filmaufnahmen wurden bisher nicht bekannt. Wir wissen also nicht, ob die vorgelegten Songtexte mit denen übereinstimmen, die am Abend des 12. Oktober gesungen worden sind.

In einigen der vorliegenden Songtexte wird nach unserer Einschätzung deutlich Bezug auf den historischen Nationalsozialismus, auf antisemitische Bewegungen und Versatzstücke antisemitischer Ideologie sowie auf den neonazistischen „Nationalsozialistischen Untergrund“ (NSU) genommen. *„Behörden und Gerichte haben indes entschieden, dass die Verbreitung dieser abstoßenden Meinung via Musik noch im erlaubten Bereich dessen liegt, was unsere Freiheitlich Demokratische Grundordnung aushalten muss“*, so Bürgermeister Seifert in seinem Anschreiben an Scheinfelder Schulen.

Hier nun unsere Anmerkungen zu einigen dieser behördlicherseits nach unserer Kenntnis unbeanstandet gebliebenen Songtexte.

## **Offener Rassismus und Loblied auf den NSU: „Beate Zschäpe ist die schönste – die schönste hier im ganzen Land“**

Im Song „Das Lied vom großen Schwachsinn“ der Band „Überzeugungstäter“ werden öffentliche Darstellungen neonazistischer Gewalt sowie insbesondere Berichte über die Verbrechen des NSU als „Lüge“, „Manipulation“ oder als „Ablenkung für die Massen“ dargestellt. In der dritten Strophe des für Scheinfeld angekündigten Liedes heißt es dann unverhohlen: „Beate Zschäpe ist die schönste – die schönste hier im ganzen Land / jeder wollte sie verführen – doch dann kam der Häuserbrand“.

Das Lied „Volksaufstand im Abendland“ der oben genannten Band beginnt mit der Darstellung eines Bedrohungsszenarios: „Holt alle her – holt alles rein – der Bürgerkrieg - ist nicht mehr weit / bereichert nur – uns're Kultur – islamisiert und zensiert“. Im ersten Kehrreim werden MigrantInnen zum Verlassen Deutschlands aufgefordert: „Packt eure Koffer – es ist Zeit zu gehen / wir wollen euch – hier nicht mehr sehen / Habt nichts hier verloren – seid nicht hier geboren“. In der letzten Strophe heißt es: *Wir müssen handeln hier und jetzt / bevor sich unser Blut zersetzt*“.

## **„Hepp Hepp“ – Verweis auf den Schlachtruf des antisemitischen Mobs im 19. Jahrhundert**

Im Zuge der Judenemanzipation, d.h. der zunehmenden rechtlichen Gleichstellung jüdischer Menschen in Deutschland, kam es Anfang bis Mitte des 19. Jahrhunderts in einigen Städten Deutschlands mehrmals zu pogromähnlichen Ausschreitungen gegen die jüdische Minderheit, bei denen der antisemitische Mob neben anderen Slogans auch „Hepp Hepp“ grölte. Die erste gewaltsame Ausschreitung dieser Art fand Anfang August 1819 in Würzburg statt.

Mit zwölf „Hepp!“-Rufen beginnt der Song „Sturm & Streit“ der Band „Division Germania“, der für das Konzert in Scheinfeld vorgesehen war. Jeder Nazi weiß, gegen wen sich folgender Gewaltaufruf richtet: „Wir wetzen das Schwert und schleifen den Dolch für den letzten erlösenden Stoß (...) Treibt das Pack aus Gau und Mark! Holt den Strang, holt den Strang. Den Lumpen wird es angst und bang! (...) Es entflammt in blanker Wehr von Südtirol bis an das Meer der Hermannsseele heiße Glut, es grollt die deutsche Wut! Hepp! Hepp!“

## **„Doch wer regiert das Geld?“ - Antisemitische Verschwörungstheorien**

„Fremd diktiert – der Substanz beraubt – ganz Europa ist ein Irrenhaus (...) Fremd diktiert und schikaniert – die Wirtschaftskrise bleibt inszeniert / Ihr Plan ist einfach und er geht auf – ganz Europa bleibt ein Irrenhaus“, so die von einer europaweiten Verschwörung raunenden Zeilen aus einem Song der bereits erwähnten Band „Überzeugungstäter“. In der zweiten Strophe wird deutlicher, wer angeblich hinter der Verschwörung steckt: „Die Staaten in den Schlingen der Hochfinanz“. In der rechten Szene sind ähnlich wie im Nationalsozialismus mit „Hochfinanz“ und analogen Begriffen üblicherweise „die Juden“ gemeint, denen unterstellt

worden war und unterstellt wird, die Geschicke der Welt zu lenken. Antisemitismus ist ein zentrales Ideologiesegment der neonazistischen Szene.

Im Song „Die Maske fällt“ der Band „Überzeugungstäter“ ist die Rede von der „Dollarherrschaft – Ein Zentralbanksystem, welches unendlich rafft“. Im Laufe des Liedes verdichten sich die antisemitischen Andeutungen und Anspielungen. So heißt es: „Auf ewig verschuldet fast alle Nationen Für Zins- und Zinseszins“. Die Rede ist von „Börsenwucher“, „Finanzhyänen“ und „Zinssklaverei“. Im Refrain wird gefragt: „Doch wer regiert das Geld? Die Maske fällt ... sie fällt“. In der nächsten Strophe: „Können sie Staaten auspressen, können sie Völker auffressen. (...) Geld ihr Gebet – bet bet / Gott und Prophet – Phet Phet / Spekulation – Tion tion / Goldener Thron“. Die zweite Hälfte des Wortes „Spekulation“ wird „Zion“ ausgesprochen und spielt somit auf Jüdinnen und Juden an.

Auch die Neonaziband „White Resistance“, die am 12. Oktober 2013 in der Scheinfelder Disco „Nachtwelt“ spielen sollte, hetzt in ihrem Song „TV infection“ gegen Jüdinnen und Juden. In dem englischsprachigen Song wird behauptet, dass „white Germans, just like you and me“ in Angst leben müssen, weil das deutsche Volk aussterbe, eine typisch neonazistische Wahnidee. „Don't you see your people's dying?“, singen die rechten Musiker. Der Sündenbock wird in der Songmitte geschickt angedeutet: „They all still feel guilty, yes they do, for everything that happend to the \*\*\*\*\*“. Auf „do“ reimt sich „jew“, also „Jude“.

### **Antidemokratische und nationalsozialistische Versatzstücke: „Dein Volk ist alles und du nichts“**

Im Song „Drink, fuck & fight“ von „White Resistance“ werden Rassismus und Gewalt als sinnstiftende Elemente einer rechten Skinhead-Identität propagiert: „Skinheads, bootgirls, racist Rock'n Roll. All we want ist violence, sex and alcohol“. In einem Song wird behauptet, Sexualstraftäter würden hierzulande nicht bestraft. Der rechte Mob soll dann Selbstjustiz üben: „Du entkommst, du entkommst, du entkommst uns nicht (...) Unsre Stiefel sind geschnürt, unser Hass der ist geschürt. Musst du auch nicht in den Knast, du wirst bezahlen, Päderast!“ drohen „White Resistance“ in ihrem Lied mit dem Titel „Gerechte Bestrafung“.

Nationalsozialistische Versatzstücke finden sich zum Beispiel im Song „Mahnruf“ von „White Resistance“: „Wir Deutschen dürfen nie vergessen was Treue, Recht und Ehre hieß und welches Reich wir einst besessen, wenn man es auch in Stücke riss (...) Für Deutschlands Zukunft sollst du leben, dein Volk ist alles und du nichts“. Ein weit verbreiteter nationalsozialistischer Slogan lautete: „Du bist nichts, dein Volk ist alles“.<sup>1</sup>

Das öffentliche Zeigen des Hitler-Grußes ist in Deutschland verboten. In rechten Musiktexten wird diese Geste immer wieder angedeutet, so auch in den analysierten Texten: „We're playing Rock'n'Roll for our homeland. So come on, comrades, raise your hand!“ heißt es im

---

<sup>1</sup> <http://www.dhm.de/lemo/html/nazi/innenpolitik/volk/>

Song „AoV“ von „Act of Violence“. In dem Text heißt es „hand“ und nicht „hands“, wie üblich. Dies kann als Aufforderung zum Zeigen des Hitlergrußes interpretiert werden, genauso wie die Textpassage „Und wir recken die Hand zum Himmel“ im „Act of Violence“-Song „Revolution“. „Überzeugungstäter“ singt in ihrem Song „Wir bleiben Deutsch“: „Zeig mir wie hoch der Weizen steht – wenn uns're Fahne wieder weht“. Da der Song ansonsten nicht vom Ackerbau handelt, dürfte damit ebenfalls der Hitlergruß gemeint sein. Mit der Aufforderung „Das Vaterland muss leben. Heil Deutschland!“ endet das Lied „Die Nacht neigt sich dem Ende“ von „Division Germania“.

„Nordglanz“ ist eine neonazistische Band, die ihren Musikstil auf ihrer Internetseite als „völkischen Schwarzmatal“ bezeichnet.<sup>2</sup> Unverhohlen zieht diese Band in ihren Liedtexten Bestandteile der nationalsozialistischen Mythologie heran, so beispielsweise in ihrem Stück „Heiliger Gral“: „Heiliger Gral, nordisches Blut, Wotans Templer hüten dich gut. Tapfere Schar – bleib auf der Wacht, das Licht der Arier in finsterster Nacht.“ „Nordisches Blut“ und „Arier“ sind Begriffe aus der nationalsozialistischen Rassenideologie. Im selben Lied findet sich eine abgewandelte Textpassage aus der im Nationalsozialismus gesungenen Hymne der Hitlerjugend (HJ) „Unsere Fahne flattert uns voran“. Originaltext der HJ: „Und die Fahne führt uns in die Ewigkeit! Ja! Die Fahne ist mehr als der Tod!“ Bei „Nordglanz“ heißt es: „Blut und Glaube sind mehr als der Tod (...) Das heilige (sic!) Zeichen auf dieser Fahne lebt in uns allen in Ewigkeit“. Hier werden lediglich einige Wörter substituiert und anders platziert und schon hat man Teile einer nationalsozialistischen Hymne ohne strafrechtliche Konsequenzen wiedergegeben. Zudem wird vermutlich das Hakenkreuz als „heiliges Zeichen“ glorifiziert.

Das Bekenntnis der Band „Nordglanz“ zum Nationalsozialismus findet sich im Songtitel „Der schwarzen Sonne zugewandt“ wieder. „Der schwarzen Sonne zugewandt marschieren wir für's Vaterland“. Die „Schwarze Sonne“ ist ein Symbol, das für die SS gefertigt wurde und das bis heute nicht verboten ist, obwohl die SS nach Kriegsende als „Verbrecherische Organisation“ eingestuft worden war. Dieses Symbol besteht aus einem Rad aus zwölf Sigrunen. Es wird in der neonazistischen und rechtsextremen Szene häufig verwendet.<sup>3</sup>

### **„Wotan strafe England“: Geschichts- und Gebietsrevisionismus sowie Opferstilisierung**

Im Song „Wotan strafe England“ der Band „Act of violence“ wird eine bei neonazistischen Bands häufig praktizierte Täter-Opfer-Umkehr betrieben. Winston Churchill wird zur Last gelegt: „Vernichtung von Volk und Land. Befehle, die Tod brachten“. Hitlers Stellvertreter Rudolf Heß hingegen wird als „Friedensbringer“ verharmlost. In dem Songtext ist ausschließlich von den Bombardierungen deutscher Städte die Rede, unerwähnt bleibt zum Beispiel die Zerstörung großer Teile Südenglands durch die Deutsche Wehrmacht. Im Refrain wird Rache an unseren britischen Nachbarn gefordert: „Wotan, Wotan strafe England, für die Feuer auf Germanien“. Die Verdrehung der historischen Tatsachen, die Schuldabwehr

<sup>2</sup> Vgl. <http://www.nordglanz.net/> abgerufen: 23.1.2014

<sup>3</sup> Versteckspiel, Lifestyle, Symbole und Codes von neonazistischen und extrem rechten Gruppen, Berlin 2011, S. 8

und der damit einhergehende Geschichtsrevisionismus sind typische Strategien deutscher Neonazis, sich als Opfer des Zweiten Weltkrieges darzustellen und sich von jeglicher Verantwortung freizusprechen.

In folgender Textpassage des Songs „*Eines Tages einmal*“ baut „*Act of Violence*“ Teile der ersten Strophe des Deutschlandliedes in die Ankündigung eines nationalistischen Umsturzes ein: „*Von der Maas bis an die Memel, von der Etsch bis an den Belt, über Berg und Tal bald im ganzen Land, eine Bewegung schreitet vorwärts Hand in Hand.*“ Die Umsetzung der Ziele dieser „*Bewegung*“ würde die gewaltsame Erweiterung der jetzigen deutschen Staatsgrenzen durch die Annexion niederländischer, belgischer, italienischer, österreichischer tschechischer und polnischer Landesteile bedeuten.

### **Fazit**

Die mehr als fünfzig für das Scheinfelder Konzert behördlich abgesegneten Lieder beinhalten die gesamte Bandbreite neonazistischer bzw. extrem rechter Ideologie. Ein relevanter Teil der Liedtexte enthält den Nationalsozialismus verharmlosende oder verherrlichende Inhalte. Segmente der nationalsozialistischen Rassenideologie sowie die völkisch-nationalistische Wahnvorstellung von einem aussterbenden deutschen Volk finden sich in einem Teil der Liedtexte wieder. Antisemitische Verschwörungstheorien spielen in einigen Liedern eine zentrale Rolle. Jüdinnen und Juden werden im Zusammenhang mit wirtschaftlichen Krisen zu Sündenböcken abgestempelt, in einem Lied dürfte zu gewaltsamer Vertreibung von Jüdinnen und Juden aufgerufen worden sein. Weitere selbst ernannte Feinde, gegen die in den vorliegenden Songtexten gehetzt wird, sind MigrantInnen, Linke, Sexualstraftäter und DemokratInnen. Der Darstellung neonazistischen Terrors in der demokratischen Öffentlichkeit wird widersprochen – dies seien Mythen und Erfindungen.

Einige der Liedtexte präsentieren der Zuhörerschaft eine nationalsozialistische Sagen- und Mythenwelt mit einem klaren Gut-Böse / Freund-Feind / Licht-Dunkel-Schema, das kaum Raum für Diskussion, Distanzierung und Widerspruch zulassen dürfte. Wer sich diesem Rasterdenken nicht unterordnet, die konstruierten, pseudoreligiös und emotional aufgeladenen „Helden“geschichten anzweifelt, wer die völkisch-nationalistische Deutung der Geschichte nicht teilt, gehört nicht dazu bzw. muss bekämpft werden.

Ein Ziel solcher neonazistischer Musikveranstaltungen ist es, Raum zum Zelebrieren des kollektiven neonazistischen Identitätsbewusstseins zu schaffen. Dies dürfte in Scheinfeld gelungen sein. Der geschulte Neonazi, der sein Versteckspiel-Vokabular gelernt hat, dürfte die Dutzenden Anspielungen auf verbotene und strafrechtlich relevante Symbole, Phrasen und Hymnen der NS-Ideologie sehr wohl verstanden haben. Der Neuling in der Szene bekommt vermittelt, dass die Nationalsozialisten Helden waren, die sowohl von europäischen Nachbarn als auch von deutschen „Gutmenschen“ und vor allem von „den Juden“ durch den Dreck gezogen wurden.

Die Auswertung der Texte hat gezeigt, dass in Scheinfeld die gesamte Bandbreite neonazistischer Ideologie-Versatzstücke transportiert werden konnte. Zivilgesellschaftlicher Widerstand und eine kritische Auseinandersetzung mit den über solche Konzerte vermittelten Inhalten sind dringend notwendig.

Nürnberg, 29. Januar 2014

**Der Text darf nach vorheriger Genehmigung durch die AutorInnen kostenfrei abgedruckt werden. Solche Analysen kosten Zeit, Geld und Nerven! Sie können unsere Arbeit mit Ihrer Spende unterstützen:**

**SPENDEN:**

ISFBB e.V.

Stichwort Spende, Konto-Nr. 88 93 000, Bank für Sozialwirtschaft München, BLZ 700 205 00

SEPA: BIC: BFSWDE33MUE / IBAN: DE10700205000008893000

Auf Wunsch stellen wir eine Spendenquittung aus. Senden Sie uns hierzu Ihren Namen und Ihre Anschrift zu.

**KONTAKT:**

Institut für sozialwissenschaftliche Forschung, Bildung und Beratung (ISFBB) e.V.

Adamstr. 37/RGB

90489 Nürnberg

E-Mail: [birgitmair@t-online.de](mailto:birgitmair@t-online.de), Tel.: 0911 / 54 055 934